

GRUNDLAGEN SCHAFFEN: DER MOBILCHECK

Mehrwert – Ziele – Nutzen

- Mobilitätsverhalten und Rahmenbedingungen kennen
- Verbesserungspotenziale identifizieren und zielgerichtete Maßnahmen auswählen
- Mobilitätskonzept erarbeiten

Arbeitsaufwand



Kosten



Rahmenbedingungen

**1**

Erhebungsmethoden und Analyse-Inhalte auswählen

3

Ergebnisse zusammenfassen, interpretieren und zielgerichtete Maßnahmen ableiten

2

Datenerhebung vorbereiten, kommunizieren und im Betrieb durchführen

4

Betriebliches Mobilitätskonzept ausarbeiten und Maßnahmen umsetzen



TIPP

Beim **MobilCheck** von **Klimabündnis Tirol** begleiten Sie Expert:innen bei der Datenerhebung, Sie bekommen einen Überblick zu Arbeits- und Dienstwegen der Mitarbeiter:innen, den damit verbundenen Umweltauswirkungen und vorhandenen Verbesserungspotenzialen. Zielgerichtete Handlungsempfehlungen unterstützen die Ausarbeitung des eigenen betrieblichen Mobilitätskonzepts im abschließenden Workshop.

ZUSTÄNDIGKEITEN KLÄREN: DIE MOBILITÄTSKOORDINATION

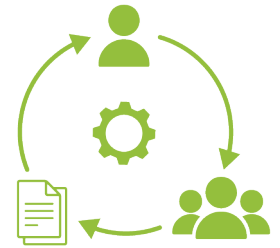
Mehrwert – Ziele – Nutzen

- Die Verantwortung für die Umsetzung von Mobilitäts-Maßnahmen ist verteilt
- Ansprechperson(en) für Mitarbeiter:innen und externe Stakeholder sind vorhanden
- Betriebliches Mobilitätsmanagement wird als Prozess begleitet

Arbeitsaufwand



Kosten



Rahmenbedingungen



- 1** Aufgabenstellung, Entscheidungskompetenzen und Ressourcen mit der Geschäftsführung fixieren
- 2** Geeignete und interessierte Personen im Betrieb finden und über die Stelle informieren
- 3** Mindestens eine Person, besser ein interdisziplinäres Team zur Mobilitätskoordination ernennen und mit Ressourcen ausstatten
- 4** Kolleg:innen über die neue Mobilitätskoordination und ihre Aufgaben informieren



TIPP

Im Team der Mobilitätskoordination sollten **Personen aus verschiedenen Verantwortungsbereichen** gemeinsam an den besten Mobilitätslösungen arbeiten. Fuhrpark- und Facility-Management, Personalabteilung, Umwelt- und Nachhaltigkeits-Beauftragte sowie Personen mit unterschiedlichem Pendelverhalten sind ein guter Mix.

FLEXIBLE ARBEITSFORMEN: GLEITZEIT, HOMEOFFICE UND ONLINE-MEETINGS

Mehrwert – Ziele – Nutzen

- Pendelverkehr wird vermieden, Stoßzeiten werden entspannt
- Erhöhte Flexibilität in der Arbeitsgestaltung, verringerte Abhängigkeit von ÖPNV-Fahrplänen
- Zeitersparnis und Kostenreduktion für Pendler:innen
- Kosteneinsparung durch weniger Bedarf an Park- und ggfs. Arbeitsplätzen

Arbeitsaufwand



Kosten



Rahmenbedingungen



1

Mitarbeiter:innen oder Abteilungen mit der Möglichkeit für flexible Arbeitsformen erheben

3

Mitarbeitende informieren und bei der Umsetzung unterstützen

2

Rahmenbedingungen mit Geschäftsführung, Personalabteilung und Betriebstrat festlegen und beschließen

4

Regelmäßige Feedbacks und Verbesserungswünsche einholen



TIPP

Unterstützen Sie Ihre Mitarbeiter:innen aktiv bei der Nutzung flexibler Arbeitsformen.

Stellen Sie die reibungslose Kommunikation sicher, bieten Sie Hilfe bei der Einrichtung des Home-Office-Arbeitsplatzes und vertrauen Sie Ihren Mitarbeiter:innen, dass diese Ihre Arbeit auch außerhalb des Betriebsstandorts gewissenhaft erledigen.

INFORMATIONEN BEREITSTELLEN: DIE MOBILITÄTS-SEITE IM INTRANET

Mehrwert – Ziele – Nutzen

- Alle Infos auf einen Blick
 - > Ansprechpersonen und Verantwortlichkeiten
 - > Angebote, Förderungen und Abwicklung
 - > Fahrpläne und Abfahrtszeiten, z.B. VVT-TimeView
 - > Kommende Kampagnen und Events
- Sensibilisierung der Mitarbeiter:innen durch regelmäßige Sichtbarkeit
- Die Vielfalt der Alternativen zum PKW aufzeigen

Arbeitsaufwand



Kosten



Information & Motivation



1

Alle relevanten Informationen zusammentragen

3

Seite launchen und Mitarbeiter:innen informieren

2

Design und Umsetzung mit der entsprechenden Abteilung planen

4

Regelmäßig updaten



TIPP

Auf umweltfoerderung.at finden Sie eine Übersicht zu verschiedenen **Bundesförderungen im Nachhaltigkeits- und Mobilitätsbereich**. Neben den Förderungen für [Betriebe](#) stehen viele Förderungen für [Privatpersonen](#) zur Verfügung, über die Sie Ihre Mitarbeiter:innen informieren können.

INFORMIEREN UND MOTIVIEREN: DAS MOBILITÄTSPAKET

Mehrwert – Ziele – Nutzen

- Anreize für bestehende Mitarbeiter:innen, Routinen aufzubrechen
- Belohnung für umweltfreundliche Pendler:innen
- Integration als Willkommenspaket ins Onboarding neuer Mitarbeiter:innen

Arbeitsaufwand



Kosten



Information & Motivation



1

Inhalte für das Mobilitätspaket zusammenstellen, z.B.

- > [Mobility Map](#) oder andere Fahrplan- und Routenoptionen
- > ÖPNV-Schnupperticket
- > Sattelschoner, Fahrradlichter oder Service-Gutscheine
- > Infos zu Ansprechpersonen, betrieblichen Mobilitäts-Angeboten und regelmäßige Kampagnen

2

Anlass zur Übergabe auswählen

- > Neu-Einstieg / Onboarding
- > Firmenjubiläum
- > Aktionstag oder Firmenfeier

3

Mobilitätspaket überreichen



TIPP

Mit einem Mobilitätspaket **zeigen Sie** neuen Mitarbeiter:innen, dass Ihnen umweltfreundliche Mobilität, Nachhaltigkeit und die Gesundheit Ihrer Mitarbeiter:innen **wichtig** sind. Um die Inhalte zusammenzustellen, kann die Vernetzung mit lokalen Stakeholdern sehr hilfreich sein (z.B. Fahrrad-Shop, Verkehrsverbund, Gemeinde, etc.).

BELOHNUNG VON FAHRRAD-PENDLER:INNEN: RADSERVICE ODER BIKEWASH

Mehrwert – Ziele – Nutzen

- Wertschätzung umweltfreundlicher, aktiver Pendler:innen
- Beitrag zu sicheren und funktionsfähigen Fahrrädern der Mitarbeiter:innen
- Möglichkeit für Reparatur im Workshop-Charakter fördert Teambuilding und Selbstbefähigung

Arbeitsaufwand



Kosten

**1**

Anbieter:innen für Reparatur-Service (z.B. lokaler Fahrrad-Shop) oder Bike-Wash (z.B. lokaler Pfadfinder-Verein) finden und kontaktieren

3

Angebot und Termin kommunizieren und Mitarbeiter:innen zur Teilnahme motivieren

2

Voraussetzungen, Kosten und Erwartungen mit Anbieter:innen klären

4

Rad-Service oder Bike-Wash durchführen



TIPP

Beim [Fahrrad-Reparatur-Workshop](#) von **Klimabündnis Tirol** servizieren die Teilnehmenden ihr Fahrrad unter Anleitung selbst. So lernen die Teilnehmenden, auf was es bei der Fahrrad-reparatur ankommt, und können in Zukunft bei kleineren Reparaturen selbst Hand anlegen.

FAHRGEMEINSCHAFTEN FÖRDERN: MITFAHRBÖRSE EINRICHTEN

Mehrwert – Ziele – Nutzen

- Vermeidung von PKW-Fahrten und Verringerung von Parkdruck am Standort
- Kostenersparnis durch gemeinsame PKW-Nutzung
- Vernetzung und Austausch von Mitarbeiter:innen über Abteilungen oder Betriebe hinweg

Arbeitsaufwand



Kosten



Infrastruktur



1

Bereitschaft der Mitarbeiter:innen für Fahrgemeinschaften erheben

3

Zusätzliche Vorteile für Fahrgemeinschaften überlegen, z.B. Parkplätze in der ersten Reihe

2

Ggfs. mit Nachbarbetrieben abstimmen und geeignetes Tool für die Mitfahrbörse auswählen

4

Bewerbung und Kommunikation an die Mitarbeiter:innen und Launch der Mitfahrbörse



TIPP

Einige Mitfahrbörsen bieten **Zusatzoptionen** wie Benefitsysteme, Mobilitätsbudgets oder Parkraum-Management. Eine Auswahl verschiedener **Anbieter:innen** bietet [Topprodukte.at](https://topprodukte.at).

LIVE-ABFAHRTSZEITEN: VVT-TIMEVIEW

Mehrwert – Ziele – Nutzen

- Service und Unterstützung für ÖPNV-Pendler:innen
- Sensibilisierung von Mitarbeitenden, Kund:innen oder Gästen für ÖPNV-Nutzung
- Steigerung der Sichtbarkeit guter ÖPNV-Anbindung

Arbeitsaufwand



Kosten



Information & Motivation



1

Haltestellen im Betriebsumfeld erfassen

3

Monitore anschaffen und Fahrplanauskunft installieren

2

Passende Orte für Abfahrtsmonitore auswählen, z.B. Foyer, Werkshalle oder Aufenthaltsraum

4

Mitarbeiter:innen informieren und zum ÖPNV-Pendeln motivieren



TIPP

Der **kostenlose VVT-TimeView** bietet Live-Abfahrtszeiten der nächstgelegenen Haltestellen und kann individuell eingestellt werden. Der TimeView kann sowohl auf Monitoren als auch im Intranet oder auf der eigenen Website installiert und dargestellt werden.

MINI-KAMPAGNE: PENDLER:INNEN-LOTTO

Mehrwert – Ziele – Nutzen

- Wertschätzung umweltfreundlicher Pendler:innen
- Motivation zum Umstieg auf umweltfreundliche Verkehrsmittel
- Stärkung der betrieblichen Mobilitätskultur

Arbeitsaufwand



Kosten

**1**

Kommunikation der Kampagne an die Mitarbeiter:innen und Aufruf zur Teilnahme

3

Lottofee ernennen und Gewinner:innen auslosen

2

Namen aller am Stichtag umweltfreundlich angereisten Mitarbeiter:innen sammeln

4

Gewinner:innen veröffentlichen und mit einem Preis belohnen



TIPP

Die Mobilitätslotterie sollte **regelmäßig**, bspw. einmal monatlich stattfinden und die Mitarbeiter:innen frühzeitig daran erinnert werden. Als **Preise** eignen sich Gutscheine, Fahrradzubehör oder andere Sachpreise, die mit Nachhaltigkeit und Mobilität in Verbindung gebracht werden.

MINI-KAMPAGNE: MOBILITÄTSFRÜHSTÜCK

Mehrwert – Ziele – Nutzen

- Wertschätzung umweltfreundlicher Pendler:innen
- Motivation zum Umstieg auf umweltfreundliche Verkehrsmittel
- Stärkung der betrieblichen Mobilitätskultur

Arbeitsaufwand



Kosten

**1**

Termin für das Mobilitätsfrühstück festlegen und an die Mitarbeiter:innen kommunizieren

3

Frühstückspakete direkt bei der Ankunft an Fußgänger:innen, Radfahrer:innen und ÖPNV-Pendler:innen verteilen

2

Frühstückspakete zusammenstellen: Brezen, Kipferl, Obst, Kaffee oder Tee eignen sich gut

4

Fotos und Stimmen von Pendler:innen einfangen und im Unternehmen kommunizieren



TIPP

Ein Mobilitätsfrühstück eignet sich gut als **Kickoff zur Einführung neuer Mobilitätsangebote**. Es kann aber auch dazu dienen, Meinungen und Bedürfnisse hinsichtlich des Pendelverhaltens zu erheben.

NEUES AUSPROBIEREN: EUROPÄISCHE MOBILITÄTSWOCHE

Mehrwert – Ziele – Nutzen

- Möglichkeit, neue Mobilitätsangebote und Ideen zu testen
- Vielfältige Maßnahmenvorschläge und Unterstützung durch das EMW-Team
- Breite Öffentlichkeitswirkung durch europaweite Kampagnen

Arbeitsaufwand



Kosten



Information & Motivation



1

www.mobilitaetswoche.at besuchen und von den Aktionsvorschlägen inspirieren lassen

3

Geplante Aktionen bewerben und an die Mitarbeiter:innen kommunizieren

2

Aktionen auswählen, mithilfe der Aktionspakete organisieren und in den EMW-Veranstaltungskalender eintragen

4

Aktionen durchführen und bei der Öffentlichkeitsarbeit vom EMW-Team unterstützen lassen



TIPP

Finden Sie heraus, ob auch Ihre **Gemeinde** an der Europäischen Mobilitätswoche teilnimmt. So lassen sich Aktionen gemeinsam planen und Synergien bestmöglich nutzen.

MOTIVATION & TEAMBUILDING: TIROL RADELT

Mehrwert – Ziele – Nutzen

- Steigerung der Motivation zum Radfahren durch Gamification
- Verbesserung der Gesundheit und Förderung des Teamgeists
- Chance auf viele tolle Sachpreise für alle Teilnehmenden

Arbeitsaufwand



Kosten



Information & Motivation



1

Kostenlose Registrierung als „Veranstalter“ auf [Tirol Radelt](https://www.tirolradelt.at)

3

Mitarbeiter:innen informieren und zur Teilnahme motivieren

2

Eigenen Betrieb anlegen und Admin bestimmen

4

Mitradeln, Kilometer eintragen und Preise gewinnen



TIPP

Neben den allgemeinen Challenges können Sie auch **betriebsinterne Challenges ausrufen** und so die Motivation noch weiter steigern.

MOBILITÄTSBUDGET: EINFÜHRUNG VON BONUS- ODER BELOHNUNGSSYSTEMEN

Mehrwert – Ziele – Nutzen

- Anreiz zum Umstieg auf umweltfreundliche und gesunde Verkehrsmittel
- Belohnung von Pendler:innen, die bereits umweltfreundlich unterwegs sind
- Ansatz zur Schaffung von Kostenwahrheit im Mobilitätsbereich

Arbeitsaufwand



Kosten



1

Auswahl eines geeigneten Bonussystems

3

Mitarbeiter:innen informieren und das Bonussystem bewerben

2

Festlegen der Bonuspunkte und Auszahlungsmodalitäten mit den Entscheidungsträger:innen

4

Regelmäßige Evaluierung und ggfs. Anpassung der Rahmenbedingungen



TIPP

Mit einem **Tarif-Bonus-Modell** bekommen alle Mitarbeiter:innen einen festgelegten Mobilitätsbonus (z.B. Punkte im Gegenwert von 2€ pro Arbeitstag) auf ein internes Bonuskonto gutgeschrieben. Dieser Bonus wird schließlich **in Mobilitätsangebote investiert**. Den Mitarbeiter:innen wird demnach freigestellt, ob sie das verfügbare Budget in ein ÖPNV-Ticket, in einen Teilzahlungsbeitrag für das Jobbike oder für ihren PKW-Stellplatz investieren. Der PKW-Stellplatz sollte pro Arbeitstag genau den gleichen Betrag kosten, der als Mobilitätsbonus ausbezahlt wird. So werden PKW-Lenker:innen nicht benachteiligt, **alle umweltfreundliche Pendler:innen profitieren** aber von ihrem Pendelverhalten.

AKTIV AUF ARBEITS- UND DIENSTWEGEN: DIENSTRAD-LEASING

Mehrwert – Ziele – Nutzen

- Steigerung der Verfügbarkeit von Fahrrädern und E-Bikes
- Steuerliche Vorteile beim Erwerb neuer Räder
- Förderung aktiver Mobilität auf Arbeitswegen, Dienstwegen und in der Freizeit

Arbeitsaufwand



Kosten

**1**

Informationen zu verschiedenen Dienstrad-Leasing-Modellen und Förderungen einholen

3

Umsetzungszeitraum, Anzahl und Arten der verfügbaren Fahrräder sowie Kosten für Mitarbeiter:innen kommunizieren

2

Passendes Dienstrad-Leasing-Modell, entsprechende Förderstrategie und gegebenenfalls Dienstrad-Leasing-Programmpartner:in auswählen

4

Dienstrad-Leasing bestellen und losradeln



TIPP

Es gibt verschiedene Dienstrad-Leasing-Modelle mit **unterschiedlichen Voraussetzungen**, was die Mitarbeitenden-Struktur und das Gehaltsschema betreffen. Bei der Auswahl des passenden Modells unterstützt der **klimaaktiv-Partner Herry Consult** mit einer **kostenlosen Beratung**. Mehr Infos zum Dienstrad-Leasing gibt es [hier](#).

MIT DEN ÖFFIS UNTERWEGS: DAS JOBTICKET

Mehrwert – Ziele – Nutzen

- Entlastung der Verkehrs- und Parkplatzsituation
- Imagesteigerung und Erhöhung der Attraktivität als Arbeitgeber:in
- Kostenlose, umweltfreundliche und sichere Mobilität auf Arbeits-, Dienst- und Freizeitwegen

Arbeitsaufwand



Kosten

**1**

Passendes Jobticket-Modell für die Mitarbeiter:innen auswählen: KlimaTicket Stadt, Region, Tirol oder Classic für ganz Österreich?

3

Jobticket-GutscheinCodes erhalten und an die Mitarbeiter:innen verteilen

2

Kooperationsvereinbarung mit dem entsprechenden Verkehrsverbund schließen

4

Mitarbeiter:innen informieren, beim Einlösen unterstützen und zur Öffi-Nutzung motivieren



TIPP

Für alle Fragen rund ums Jobticket stehen [IVB](#) für Firmen mit Sitz in Innsbruck und [VVT](#) für alle anderen Tiroler Arbeitgeber:innen gern zur Verfügung und **unterstützen bei der Abwicklung.**

FAHRRAD-INFRASTRUKTUREN: ABSTELLANLAGE UND SERVICESTATION

Mehrwert – Ziele – Nutzen

- Moderne Abstellanlagen bieten teuren Rädern Schutz vor Diebstahl und Wetter
- Mit der Servicestation kleine Mängel direkt vor Ort beheben
- Hochwertige Fahrradinfrastruktur spiegelt die Wertschätzung gegenüber Radpendler:innen wider

Arbeitsaufwand



Kosten



Infrastruktur



1

Passende Orte für Abstellanlagen und Servicestationen finden – je näher an den Eingängen, desto besser

3

Abstellanlagen und Servicestationen aufstellen (lassen) und an die Mitarbeitenden kommunizieren

2

Geeignete Radständer und Servicestationen auswählen und bestellen

4

Weitere Infrastrukturen, wie z.B. Lade-Stationen für E-Bikes, Umkleidemöglichkeiten oder Duschen ergänzen das Angebot für Radpendler:innen



TIPP

Das Land Tirol hat einige Empfehlungen für zeitgemäße [Abstellanlagen für Fahrräder](#) zusammengefasst. Dort findet sich auch eine **Übersicht zu möglichen Förderungen** wieder.

SCHNELLE VERBINDUNG ZU HALTESTELLEN: LAST MILE RÄDER ODER SCOOTER

Mehrwert – Ziele – Nutzen

- Unterstützt ÖPNV-Pendler:innen beim Weg zur oder von der Haltestelle
- Räder oder Scooter können auch für Mittagspausen, Dienstwege oder Wege am eigenen Standort genutzt werden
- Befinden sich andere Betriebe in der Nachbarschaft, bieten sich häufig Synergien für Anschaffung, Nutzung und Wartung

Arbeitsaufwand



Kosten



Infrastruktur



1

Geeignete Abstellflächen am Bahnhof oder Haltestelle mit Gemeinde oder Haltestellenbetreiber identifizieren

3

Kommunikation des Angebots und der Abwicklung an die Mitarbeiter:innen

2

Passende Räder oder Scooter auswählen und in benötigter Anzahl bestellen

4

Regelmäßige Wartung und Möglichkeit für Schadensmeldung sicherstellen



TIPP

Für die kurzen Strecken der letzten Meile eignen sich häufig **gebrauchte Räder**, die vom lokalen Radhändler oder dem Bauhof günstig zur Verfügung gestellt und weiterführend auch gewartet werden können. Nehmen Sie Kontakt mit Ihrer **Standortgemeinde** auf.

EFFIZIENTE NUTZUNG DES FIRMENFUHRPARKS: CARSHARING FÜR MITARBEITENDE

Mehrwert – Ziele – Nutzen

- Effiziente Auslastung des Firmenfuhrparks, geringerer Parkplatzbedarf
- Unterstützung der Mitarbeitenden beim Verzicht auf den eigenen PKW
- Individuelle Gestaltung des Fahrzeug-Buchungskalenders sowohl für Dienst- als auch für Privatfahrten

Arbeitsaufwand



Kosten



Infrastruktur



1

Fahrzeuge der eigenen Flotte fürs Carsharing auswählen

3

Fahrzeuge ins Carsharing-System aufnehmen

2

Anbieter:in für Hardware, Software und Umsetzung auswählen

4

Angebot und Abwicklung an die Mitarbeiter:innen kommunizieren



TIPP

Schon ein **Poolfahrzeug**, dass sich Mitarbeitende **bspw. für Notfälle kurzfristig ausleihen** können, unterstützt diese beim Umstieg bzw. Verzicht auf den eigenen PKW. Mehr Infos auf [Tirol 2050](#).

BELOHNUNG VON FAHRRAD-PENDLER:INNEN: PARKRAUM-MANAGEMENT

Mehrwert – Ziele – Nutzen

- Reduktion von Parkdruck
- Umnutzung bestehender Parkflächen
- Kostenwahrheit und faire Angebote für alle Pendler:innen

Arbeitsaufwand



Kosten



Infrastruktur



1

Ziele und Nutzen des Parkraum-managements festlegen

3

Einführung und Umsetzung in Abhängigkeit der zuvor definierten Kriterien

2

Kriterien für Nutzung von PKW-Parkplätzen definieren, z.B. Strecke des Arbeitsweges, Hol- & Bring-Dienste, Pendelalternativen, Fahrgemeinschaften, Parkgebühren, etc.

4

Evaluierung und regelmäßige Anpassung der Kriterien, aber auch weiterführender Angebote, z.B. Ladesäulen für E-PKW



TIPP

Kommunizieren Sie das Vorhaben eines Parkraum-Managements frühzeitig in all seinen Facetten und binden Sie die **Mitarbeitenden** in die **Ausgestaltung der Kriterien** und etwaiger Preisgestaltung mit ein.

MÖGLICHKEITEN AUFZEIGEN: MOBILITY MAP

Mehrwert – Ziele – Nutzen

- Einfacher Vergleich der unterschiedlichen Pendelmöglichkeiten
- Bewusstsein schaffen für zeitlichen Aufwand, Kosten und Umweltauswirkungen
- Individuelle Karten für bestehende und neue Mitarbeitende
- Direkte Links zu Fahrplänen und Routenoptionen

Arbeitsaufwand



Kosten



Information & Motivation



1

Anfrage bei Klimabündnis Tirol für die Erstellung der Mobility Maps

3

Fertige Mobility Maps den Mitarbeitenden zur Verfügung stellen

2

Liste der Mitarbeitenden inkl. Wohnadressen bereitstellen

4

Ggf. Evaluierung, ob die Verkehrsmittel und Routen geändert wurden



TIPP

Mitarbeitende werden motiviert, die Wahl ihres Verkehrsmittels zu überdenken, wenn sie mehr Infos haben. Die genaue Aufschlüsselung von Kosten, Zeitaufwand, Bewegung und Umweltauswirkungen schafft Bewusstsein und ermöglicht schnellere, günstigere und klimafreundlichere Routen. Kosten, weitere Infos und Kontakt auf der [Website](https://www.tirol.klimabuendnis.at).

UNSICHERHEIT NEHMEN: DIE ARBEITSWEG-GARANTIE

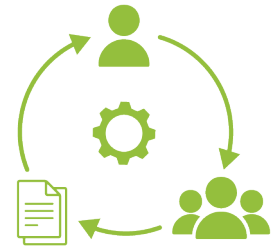
Mehrwert – Ziele – Nutzen

- Abhängigkeit vom Wetter, dem ÖPNV oder der Mitfahrgelegenheit reduzieren
- Sicherheit fördert Fahrgemeinschaften und den Umweltverbund
- Unternehmensseitige Fürsorge steigert die Mitarbeitenden-Bindung und Image

Arbeitsaufwand



Kosten



Rahmenbedingungen



1

Anwendungsfälle, Budgetdeckel und Häufigkeit pro Mitarbeiter:in festlegen

3

Rechtliche & steuerliche Absicherung z.B. durch Betriebsvereinbarung

2

Passenden Abwicklungsprozess (z.B. Direktabrechnung über lokale Taxikooperation) wählen

4

Kommunikation an die Belegschaft, evtl. Ergänzung durch „Notfallkarte“ mit der Taxinummer



TIPP

Je niedriger die Hürden für die Erstattung, desto wirkungsvoller ist die Arbeitsweg-Garantie. Vertrauen Sie Ihren Mitarbeitenden, denn wenn erst ein dreiseitiges Formular für die Erstattung ausgefüllt werden muss, wird die Maßnahme als zu bürokratisch wahrgenommen.

GREEN TRAVEL: DIE DIENSTREISEVERORDNUNG

Mehrwert – Ziele – Nutzen

-  Konkrete und direkte Senkung der betrieblichen Treibhausgas-Emissionen
-  Einsparung von Reisekosten durch Digital-First Prüfung
-  Steigerung der nutzbaren Arbeitszeit durch „Work on Track“

Arbeitsaufwand



Kosten



Rahmenbedingungen



1

Analyse des bisherigen Dienstreiseverhaltens und der Low Hanging Fruits wie Kurzstreckenflüge

3

Festlegen der Verkehrsmittelhierarchie und weiterer Rahmenbedingungen

2

Definition eines klaren Prozesses zur Prüfung von Vermeidungs- und Verlagerungs-Potenzialen

4

Integration der Policy in den Arbeitsalltag und Anpassung der Buchungsprozesse und Systeme



TIPP

Veröffentlichen Sie die neue Policy mit einem klaren Bezug zu den Unternehmenszielen und den Vorteilen. Upgrades (z.B. 1. Klasse Bahn statt Economy Flug) fördern die Akzeptanz für eventuell längere Reisezeiten zusätzlich.

LADEINFRASTRUKTUR: ÖFFNUNG FÜR PRIVAT-PKW DER MITARBEITENDEN

Mehrwert – Ziele – Nutzen

- Aktive Unterstützung der Mitarbeitenden beim Umstieg auf E-Mobilität
- Exklusiver Benefit durch bequemes Laden während der Arbeitszeit
- Effiziente Flächennutzung für Betriebs-Flotte und Belegschaft

Arbeitsaufwand



Kosten



Infrastruktur



1

Anzahl der benötigten Ladepunkte und verfügbare Anschlussleistung ermitteln

3

Installation der Hard- und Software inkl. dynamisches Lastmanagement zur Sicherstellung der passenden Ladehierarchie

2

Zugangs- und Abrechnungsmodell wählen, z.B. gratis (Sachbezug!), Selbstkostenpreis oder marktorientiert

4

Nutzungsordnung für Mitarbeitende festlegen und kommunizieren



TIPP

Verlegen Sie bei Erdarbeiten direkt Leerrohre und wählen Sie einen größeren Schalterschrank für etwaige Skalierung. Tiefbau ist der teuerste Part, während Nachrüstung der Hardware vergleichsweise günstig ist.